



Franz Wanner
Mind the Memory Gap
Maschinenhaus M1

24.3. – 14.7.2024

Eröffnung: 23.3.2024, 18 – 21 Uhr

Kuratorin: Kathrin Becker

In seiner ersten Einzelausstellung in Berlin untersucht Franz Wanner gegenwärtige Auswirkungen der im Nationalsozialismus massenhaft praktizierten Ausbeutung durch Zwangsarbeit. Mit Fotografien, Texten, Filmen und Objekten entwirft der Künstler eine Erzählung über gesellschaftliche Kontinuitäten von der NS-Zeit bis heute und bezeichnet Lücken der deutschen Erinnerungskultur.

Rund 26 Millionen Menschen wurden unter dem NS-Regime zur Zwangsarbeit eingesetzt. An der Praxis der Ausbeutung beteiligte sich ein Großteil der Gesellschaft in Deutschland: Konzerne und mittelständische Unternehmen, Handwerk und Landwirtschaft, Universitäten und Forschungsinstitute, Kunstbetrieb und Filmwirtschaft, Kirchen und Klöster, Behörden und Ämter, Familien und Einzelpersonen, die von der Arbeitskraft der Zwangsarbeitenden profitierten. Allein innerhalb des damaligen „Deutschen Reichs“ wurden etwa 13 Millionen Zwangsarbeitende eingesetzt, darunter auch rund 8,4 Millionen zivile Personen, die aus den besetzten Gebieten zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt wurden. Die zivilen Zwangsarbeitenden wurden auf etwa 30.000 Lager verteilt – ungefähr die Anzahl der heutigen Supermärkte und Lebensmittelläden im Bundesgebiet.

Die allermeisten NS-Bürger*innen waren aktiv am Einsatz von Zwangsarbeitenden beteiligt. Einen Kontrast dazu bildet ein Gegenwartsnarrativ, nachdem etwa 80 % der Deutschen der Meinung sind, ihre Vorfahren hätten keine Zwangsarbeitenden eingesetzt. Von den ehemaligen Zwangslagern sind gegenwärtig noch zwei als bauliche Ensembles erhalten: in Berlin-Schöneweide und in München-Neuaubing. Diese beiden Orte bilden Ausgangspunkte für eine vielschichtige künstlerische Auseinandersetzung.

Entwickelt für das KINDL in Zusammenarbeit mit dem Harun Farocki Institut, Berlin, mit Unterstützung des Farocki Forums am Seminar für Filmwissenschaft an der Universität Zürich und der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung.

Die Ausstellung wird von Oktober 2025 bis Januar 2026 im Kunst Meran / Merano Arte gezeigt.

Franz Wanner (* 1975 in Bad Tölz, lebt in Zürich und München)
roulettepolar.net

Einzelausstellungen (Auswahl): Platform München (2015); Rathausgalerie I Kunsthalle München (2015); GEDOK Stuttgart (2015); Forum für zeitgenössische Fotografie, Fotomuseum München (2014); GFLK Halle Süd, Galerie für Landschaftskunst Hamburg (2014); basis e.V., Produktions- und Ausstellungsplattform für Gegenwartskunst, Frankfurt am Main (2014); Museum für Photographie Braunschweig (2013)

Gruppenausstellungen (Auswahl): Museum Villa Stuck, München (2023); Goethe-Institut Paris (2020); Museum of Moscow (2018); Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München (2017, 2016); galerie KUB, Forum für zeitbasierte Kunst und politische Kultur, Leipzig (2013); Ural Industrial Biennial of Contemporary Art, Ekaterinburg (2010); Spektre Gallery, New York (2010); Museum of Contemporary Art Shanghai (2007)

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Am Sudhaus 3
12053 Berlin
kindl-berlin.de

Pressekontakt

Denhart v. Harling, segeband.pr, dh@segeband.de, +49 179 4963497